

Wer pleitelet, der weidelet

Autor(en): **Hedinger, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

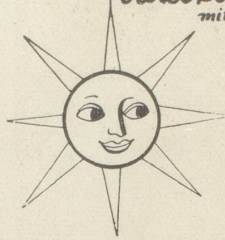
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hotel Sonne Stein/Rhein mit Scheffelstube.



Sonne im Herzen,
Sonne im Wein,
Wein in der «Sonne»
Und Speisen - o Wonne..
In der «Sonne» in Stein!
H. Furrer, Küchenchef.

Wer pleitelet, der weidelet

Wer pleitelet, der weidelet
Kopfhängerische Mucken;
Das Tägliche so Klägliche
Muss sich zu Boden ducken!
Wer jammeret, verdammeret,
Was nicht zu ändern ist, —
Mit dem Tata und Oh-Trara
Kürzt er die Lebensfrist!

Wer liebelet und schiebelet,
Und fällt doch durchs Examen,
Der nehm' das Bild
Der Braut Mathild'
Halt wieder aus dem Rahmen!
Dem Frauelein, dem Schlauelein,
Entgeht er nicht zum Schluss —
Kein Ledigsein als Stetigsein:
Das hält die Welt in Fluss!

Carl Hedinger.

Lob der Tugend

Ich stehe im Güterbahnhof am
Schalter der Empfangsexpedition und
frage, ob eine Sendung für die Firma
soundso da sei. Der Beamte murmelt
etwas. Ich frage: «Wie, bitte?» Der
Beamte eine Oktave höher: «I han
jetzt Fürabyg!» und pumms, haut er
das Schiebefenster vor mir hinunter.
Ich sehe nach der Uhr. Es ist 11.31
Uhr. (Also eine Minute nach Feier-
abend.) Ich gehe zum nächsten Schal-
ter. Der genannte Beamte unterhält
sich mit einem Kollegen.

Ob ich mich geärgert habe?
Nein! denn auch Pünktlichkeit ist eine
Tugend! Wde

Serie Neue Schweizer Briefmarken

Sonntagszeichner

M. Hegi



Die Käse-Union hat herausgefunden, dass die «2 kg mehr
pro Kopf und Jahr» auch erreicht werden, wenn der
Schweizer seinen Käse über Deutschland bezieht.

Sonntagszeichner

Le Grand



Empfang der Fremden

